

Dreamless Love oder Lebende Hölle?

Love me, hate me, but don't try to change me (Neues Kapitel da)

Von Lukairia

Kapitel 6: Eigenartige Wendung II

Ohh man wie lang ist es her, dass ich wieder was gepostet hab.

Schon 5 Monate. O _____ O

Also es ist jetzt nicht wirklich besonders lang aber besser gehts jetzt auch nicht.

ich steck schon wieder in nem Kreatief >____<

Okay hoffe ihr mögts aber ich warne euch vor.

Traurig und

Kai

„Glaubst du es war in Ordnung die beiden in ihrem jetzigen Zustand alleine zu lassen?“

Ich war nach den Proben mit zu Aoi und Uruha gegangen.

„Ja das passt schon, außerdem hat bestimmt noch keiner von denen Beiden gepeilt, dass heute Sylvester ist.“, lachte Aoi.

Ich schaute auf die Uhr und bemerkte, dass es schon 23.33 Uhr war. Also nicht mehr lange bis 0.00 Uhr. Die letzten Jahre hatten wir immer zusammen Sylvester verbracht, doch diese Tradition müsste dieses Jahr eine Ausnahme machen.

Wenigstens konnte ich Aoi davon abbringen, dass er die beiden in einem Zimmer einsperren wollte. Dafür hat er die Chance, da ja beide – Ruki und Reita - nicht die hellsten in Feiertagen und Ferien waren, genutzt.

Ruki

Ich wusste nicht mehr wie lange wir da liegen geblieben sind, aber Reita ließ einfach nicht locker. Er hielt mich noch immer fest und durch bohrte mich förmlich mit seinem Blick. Nach weiteren Minuten fing er plötzlich an zu reden.

„Ich hab jetzt ein paar Fragen an dich. Ich will dass du mir die Wahrheit sagst.“

Ich konnte nur nicken, da er mir schon Angst machte.

„Du hast mir seit dem wir uns kennen immer alles gesagt. Wieso tust du es jetzt nicht

mehr?“

Schweigen.

Und dann passierte es.

Alles was ich die letzten Tage herunter geschluckt hatte, brodelte aus mir einfach heraus.

„Wieso- Wieso? Immer hör ich nur wieso..... Und was ist mit dir!? Du erzählst mir ja auch nie etwas aus deinem Leben.... Ach ja bevor ich es vergesse... Du hast ja deine Freundin. DU steckst ja ihr lieber deine Zunge in den Hals, als dass du dich um mich kümmerst. Also warum jetzt.... Jetzt wo ich mit den nerven am Ende bin....“, schrie ich ihn an.

Das war mein Ende.

„Halt deine Klappe!!! Das ist was vollkommen anderes! Du kapiert einfach mal wieder nicht worum es hier eigentlich geht.“, brüllte er zurück.

„Ach ja .. was anderes!?!?... worum geht es denn dann?!“, zeterte ich weiter darauf los.

„Halt einfach deine verdammte Fresse, ja!! Du hast doch keine Ahnung!“ Seine Augen waren kälter als Eis es je sein konnte.

„Keine Ahnung? KEINE AHNUNG?! Wie kann ich ja eine Ahnung haben, wenn du dich immer vor allen versch-.....“ doch weiter kam ich nicht.

Reita beugte sich zu mir herunter und presste seine Lippen fest auf meine.

Ich riss meine Augen weit auf.

Warum tat er das schon wieder?

Nach dem er sich von mir wieder löste, schaute er mich wieder mit diesen ausdruckslosen Augen an und hielt meine Handgelenke immer noch fest.

„W-wa-...?“ doch er schnitt mir wieder das Wort ab.

„Hab ich dir gesagt dass du wieder reden darfst?!... Nein, also. Ich frag dich und du antwortest auf die Frage und nichts anderes ja?!“.

Ich nickte nur zu Bestätigung.

Vor allem hoffte ich, dass er nicht das Thema an spricht, worüber ich nicht reden möchte. Mir ist ja schon aufgefallen, dass Reita meine Post angeschaut hat weil er sie ausversehen heruntergeworfen hatte.

„Also wer ist diese ‚Hanaru‘?“

BINGO!

Heute war echt mein Glückstag.

Man merkt schon dass ich Sarkasmus fließend spreche, oder?

Und genau dieses Thema wollte ich nicht ansprechen, denn erstens hat mich ja Sakura davor gewarnt es ihm NICHT zu erzählen und zweitens er scheint ja mit ihr Zufrieden zu sein.

„Ich warte.“

Aber ich musste es ihm erzählen die ganze Geschichte von Anfang an. Das war ich ihm schuldig nach all den Jahren.

„Okay ich werde es dir erzählen aber lass mich mal was kurz aus dem Schlafzimmer holen.“ Natürlich ließ er mich.

Ich hätte mich jetzt einsperren können, aber ich tat es nicht und er wusste das auch, sonst hätte er mich nie gelassen. Zurück mit dem Karton, in dem ich alle Sachen von Sakura – von der Mittelschulzeit bis zu ihren Drohbrieffen – eingepackt hatte, setzte ich mich wieder auf die Couch neben Reita. Skeptisch beugte er mich und den Karton.

„Du denkst bestimmt sie wäre meine Freundin. ...“, Reita schaute mir direkt in die Augen, „Nein. ‚Hanaru‘ ist nicht meine Freundin, sondern deine Freundin Sakura. Bevor du jetzt etwas sagen willst hör dir erst mal ein Stück meiner Vergangenheit an.“ und damit öffnete ich den Karton. Ich holte ein Klassenfoto von meinem ersten Jahrgang an der Mittelschule aus dem Karton heraus und zeigte es ihm.

„Das war ich...“, so zeigte ich auf mich auf dem Foto, „da ist sie deine Freundin Sakura...“, somit zeigte ich auf nur die drei Personen von mir entfernte Sakura.

„Sakura Yamabe. Sie war der reinste Horror für mich dort und deswegen bin ich auch umgezogen. Meine Mutter wollte von dort erst nicht weg, aber da ich von Sakuras männlichen Verehrern brutal zusammengeschlagen wurde und meine Mutter an dem Tag doch nicht arbeiten musste, hatte sie mich so gesehen. Danach sind wir umgezogen und bin dann zu dir und Uruha an die Schule gekommen.“

Einige Zeit sagte niemand mehr etwas.

Reita schien zu überlegen.

„... Du lügst..!“

Ich schüttelte nur den Kopf.

Tränen hatten sich schon wieder in meinen Augen gebildet und ich versuchte sie zu unterdrücken.

Vergebens ...

Reita packte mich am Arm und mich überkam wieder die Panik.

„Sag mir, dass du lügst..... Sag es mir..... SAG ES!!!“, brüllte er mich an.

Doch ich antwortete gar nicht mehr.

Zu viel musste ich gerade mit meinen Tränen kämpfen.

Um nicht schon wieder vor ihm zu heulen.

Nach weiteren Sekunden, die mir wie Stunden vorkamen, ließ er mich los.

Reita ging in Richtung Haustür.

Er zog sich die Schuhe an und nahm seine Jacke, so weit ich es mit bekam.

Nachdem er die Tür öffnete, drehte er sich noch einmal zu mir um.

„... Du bist ein verdammter Lügner ... Takanori...“, murrte der Ältere und zog die Tür hinter sich zu.

„... und du ein hirnloser Idiot ... Akira“, brachte ich unter Tränen her vor, doch er hörte es nicht mehr.

Nach weiteren Minuten krachte es draußen.

ich hob meinen Kopf an und sah, dass es Feuerwerkskörper war.

Dann fiel es mir wie von Schuppen von den Augen.’

Es war Neujahr.

„... tolles neues Jahr... murmelte ich und weinte Stumm vor mich weiter hin.

tbc...